Landsberg-Kalender 2024

Infos auf Seite 5

© Foto: Saskia Pavek

L.I.E.S.

Magazin 3/2023

Lebenshilfe
Landsberg am Lech

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

rechtzeitig vor den Wahlen hat die Lebenshilfe Landsberg heuer eine ganz besondere Veranstaltung initiiert: Sie bat zusammen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung, Regens Wagner Holzhausen und den IWL Werkstätten PolitikerInnen aller Parteien aufs Podium, um sich den Fragen der Menschen mit und ohne Behinderung zu stellen. Am Ende waren alle Beteiligten angetan von dieser Wahlveranstaltung der besonderen Art.

Haben Sie Fragen, Ideen, Kritik oder auch Lob für das L.I.E.S.-Heft?

Schreiben Sie uns gerne unter lies@lebenshilfe-landsberg.de.

Wir freuen uns!

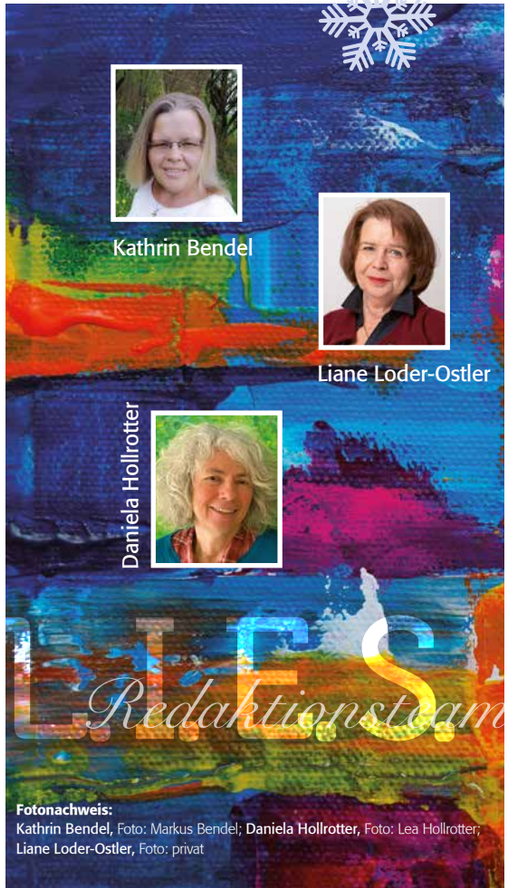
Ein ganz besonderer Mensch ist Josef Ruile, der schon seit langen Jahren bei der Lebenshilfe wohnt. Er hat ein schweres Schicksal und doch nie seinen Lebensmut verloren. Ihn stellen wir ebenso vor wie das neue Vereinsmitglied Stephanie Burghart.

Außerdem nehmen wir Sie auf zahlreiche Ausflüge, darunter die barrierefreie Wanderung des Vereins, und zu etlichen Festen mit. Sie erleben das Rollertreffen und ein Fußball-Dart, fahren mit uns in den Bayerischen Landtag und zum Drohnendreh für das Theater Unbegrenzt.

Ganz besonders legen wir Ihnen den neuen Fotokalender 2024 ans Herz – und die Aktion Förderpenny, bei der wir den 1. Platz erreicht haben. Immer wenn Sie in den nächsten zwölf Monaten im Penny-Markt in Ludenhausen einkaufen und „Aufrunden, bitte“ sagen, kommt dies der Lebenshilfe Landsberg zugute.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und eine geruhsame Vorweihnachtszeit!

Daniela Hollrotter
für das gesamte Redaktionsteam



Fotonachweis:
Kathrin Bendel, Foto: Markus Bendel; **Daniela Hollrotter,** Foto: Lea Hollrotter; **Liane Loder-Ostler,** Foto: privat

Impressum

Herausgeber: LH München
Verantwortlich: Christoph Lauer
Redaktion: Kathrin Bendel, Daniela Hollrotter, Liane Loder-Ostler
Bankverbindung: Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01
Kontakt: Lebenshilfe Landsberg,
Am Penzinger Feld 19 b, 86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191/9491-46, Fax: 08191/9491-94,
E-Mail: lies@lebenshilfe-landsberg.de

Wahlveranstaltung der besonderen Art

© Fotos: Lea Hollrotter

„Wählen! Aber wen?“ Um diese Frage zu beantworten, waren Mitte September gut 120 Menschen in die Wandelhalle des Landsberger Sportzentrums gekommen. Dort ließen sie zwei Stunden lang ihre Fragen von PolitikerInnen aus acht Parteien beantworten. Die Lebenshilfe Landsberg hatte die Idee zu der Veranstaltung und setzte sie gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung im Landkreis Landsberg, Regens Wagner Holzhausen und den IWL Werkstätten um.

Die Fragen, die vorab in den beteiligten Organisationen und zudem kurz vor Veranstaltungsbeginn gesammelt worden waren, deckten ein breites Spektrum an Themen ab. Unter anderem ging es um den Fachkräftemangel, aber auch um die Frage, welche Vor- und Nachteile die Legalisierung von Cannabis hat.

Der Öffentliche Personennahverkehr beschäftigte die Menschen besonders. Da ging es unter anderem um die immer noch fehlende Barrierefreiheit des Kauferinger Bahnhofs, um den ausgedünnten Fahrplan der Busse, aber auch um die Frage nach einem verbilligten 49-Euro-Ticket für Menschen mit Einschränkungen, die in einer Werkstatt arbeiten. Zudem gab es Fragen nach der Zukunft der Werkstätten und der Entlohnung dort.
Ein breites Feld nahm das Thema Inklusion ein – sei es mit Fragen nach vermehrter Nutzung von Leichter Sprache, aber auch nach inklusiven Spielplätzen und passend ausgestatteten Behindertentoiletten. Es ging aber auch um den Umgang mit queeren Menschen, Umweltschutz und alternative Energien sowie bezahlbaren Wohnraum.
Jeweils zwei Parteien durften eine Frage beantworten; wer das war, bestimmten zum einen die FragestellerInnen und zum anderen die Strichliste, die die Moderation führte, um alle Parteien gleichmäßig zu Wort kommen zu lassen. Sie beschränkte auch die Redezeit der PolitikerInnen auf jeweils zwei Minuten, damit möglichst viele Fragen beantwortet werden konnten.

Auf dem Podium saßen (v. l. n. r.) Anton Baur (Bayernpartei), Thomas Buck (Die Partei), Susanne Droth (Freie Wähler), Thomas Eichinger (CSU), Peter Münster (FDP), Thomas Musil (AfD), Amir Sahuric (SPD) und Gabriele Triebel (Die Grünen).

Eugenia S. (rechts), Vorsitzende der BewohnerInnenvertretung in der Lebenshilfe Landsberg, übernahm die Begrüßung. Die Fragen stellte Alexandra Beckmann von den IWL-Werkstätten.

Am Ende hatte nicht nur das Publikum viel erfahren. Auch die PolitikerInnen nahmen einige Themen mit und betonten, dass auch sie an dem Abend viel gelernt hätten.

Daniela Hollrotter

Adventsmarkt

Der traditionelle Adventsmarkt der Lebenshilfe Landsberg findet am Samstag, 2. Dezember, von 14 bis 17 Uhr am Eulenweg statt.

Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe übernimmt alle Auszubildenden

© Foto: Stephanie Lidl

Bei einer kleinen Feierstunde im neuen Verwaltungsgebäude der Lebenshilfe Landsberg gratulierten Geschäftsführer Christoph Lauer (rechts) und seine Stellvertreterin Karin Schartl (4. von links) den insgesamt 14 Auszubildenden zur bestandenen Prüfung. Sie überreichten einen Gutschein und Schokolade und reflektierten gemeinsam mit den AbsolventInnen die Ausbildungszeit. Die elf frisch gebackenen ErzieherInnen und HeilerziehungspflegerInnen wurden alle übernommen und arbeiten künftig in einem der vielen verschiedenen Bereiche der Lebenshilfe Landsberg. Die drei HeilerziehungspflegehelferInnen und KinderpflegerInnen setzen ihre Ausbildung fort.

Daniela Hollrotter

Willkommen für neue MitarbeiterInnen

© Foto: Stephanie Schmeier

Ein großer Erfolg war die erste Willkommensveranstaltung für neue MitarbeiterInnen. Rund 50 Menschen waren der Einladung gefolgt und ließen sich von Geschäftsführer Christoph Lauer und seiner Stellvertreterin Karin Schartl sowie dem Betriebsrat die Lebenshilfe und ihre vielen Bereiche vorstellen. Es gab ein Kennenlern-Bingo und eine große „Hand“, auf der die neuen KollegInnen notierten, was ihnen bei der Lebenshilfe gefällt und was nicht, was sie sich wünschen und welche Verantwortung sie in ihrem Bereich haben. Anschließend nahm die Geschäftsführung dazu Stellung. Die Veranstaltung endete mit einer gemeinsamen Brotzeit und netten Gesprächen.

Stephanie Schmeier

Lebenshilfe gewinnt bei Förderpenny

Die Freude ist riesengroß. In diesem Jahr hat die Lebenshilfe Landsberg den 1. Platz bei der Aktion Förderpenny erreicht. Damit rückt das heiß ersehnte Klettergerüst für das Kinderhaus „Zur Arche“ am Eulenweg ein Stück näher. Ende Mai kam die frohe Nachricht, dass die Lebenshilfe mit ihrer Bewerbung unter die ersten beiden Plätze im Landkreis Landsberg gekommen war. Nun galt es, beim Voting die Nase vorne zu haben, deshalb warb man kräftig auf allen Kanälen – mit Erfolg. Dank vieler Klicks von MitarbeiterInnen, Vereinsmitgliedern und FreundInnen schaffte die Lebenshilfe Landsberg den Sieg.

Nun gibt es nicht nur eine Sofortspende von 1.500 Euro, sondern noch dazu ein Jahr lang alle Spenden, die im Penny-Markt in Ludenhausen eingehen – immer dann, wenn die KundInnen „stimmt so“ sagen und der Einkaufsbetrag damit aufgerundet wird. Außerdem besteht noch die Chance, dass die Lebenshilfe Landsberg als Teilnehmerin an einer Veranstaltung ausgelost wird, bei der es noch mal 10.000 Euro zu gewinnen gibt…

Daniela Hollrotter

HeldInnen im Lebenshilfe-Kalender

© Fotos: Daniela Hollrotter

Die Garderobe im Landsberger Stadttheater ist fest in HeldInnen-Hand: Superman und Ironman sitzen zusammen mit einem Vampir auf dem Sofa, Harry Potter beobachtet, wie Prinzessin Peach den letzten Feinschliff von Maskenbildnerin Stefanie Maier bekommt. Dann geht es auf die Bühne zum Fotoshooting mit Saskia Pavek, die die HeldInnen für den neuen Kalender der Lebenshilfe ablichtet.

Foto oben: Stefanie Maier schminkt Prinzessin Peach.

Foto links: Saskia Pavek fotografiert mit ihrer Nikon die „HeldInnen“ für den nächsten Lebenshilfe-Kalender.

Für die fünf Kids aus der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 ist das Fotoshooting ein großer Spaß. Sie zeigen ihre „Sixpacks“, genießen das Schminken und nutzen ihren Auftritt auf der Bühne für eine spontane Einlage. Anstrengend, meinen sie später, waren die Aufnahmen nicht, dafür hat es Spaß gemacht.
Während die Kinder in der Maske saßen, hat Fotografin Saskia Pavek im Theater alles vorbereitet: Den Scheinwerfer-Spot, in dem die HeldInnen stehen sollen, ihre Kamera und das Stativ oben auf dem Rang, von dem aus die Bilder geschossen werden.
Dann nimmt sie sich Zeit für ihre kleinen Models: Sie fragt sie, was ihre HeldInnenfigur denn so ausmacht und was sie macht, lässt sich zeigen, wie die Prinzessin tanzt, Supermann die Muskeln spielen lässt oder Harry Potter den Zauberstab schwingt. Dabei betätigt sie den Auslöser ihrer Nikon. Regieanweisungen braucht es nur wenige, hauptsächlich fordert sie die Kids auf, zur Kamera zu sehen, damit man ihre Gesichter erkennen kann.
Schon bald sind die Fotos im Kasten und die erwachsenen Fotomodelle kommen an die Reihe: Eine Tigerin, eine Rockerbraut, ein Polizist, ein Schaffner und vieles mehr stehen auf der Liste von Nina Klusmeier und Sabine Oberhäußer, die das Kalenderprojekt der Lebenshilfe organisieren.

Nach zwei Stunden ist alles geschafft: Die HeldInnen verwandeln sich wieder in normale Menschen und Saskia Pavek hat 13 wunderschöne Fotos auf der Speicherkarte. *dh*

Ab sofort sind sie im neuen Kalender 2024 der Lebenshilfe Landsberg zu sehen, der für fünf Euro in der Geschäftsstelle erhältlich ist:
Am Penzinger Feld 19 b
86899 Landsberg
Telefon 08191 9491-0
info@lebenshilfe-landsberg.de

Unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

© Foto: Stephan Burghart

Unser neues Mitglied im Vereinsvorstand Stephanie Burghart, 44, pflegende Angehörige, im Verein seit neun Jahren, im Vorstand seit 2023

Wie sind Sie zur Lebenshilfe gekommen?
Mein mehrfach schwerbehinderter Sohn kam, als er drei Jahre alt war, in die HPT 1. Heute sind wir immer noch über die Offenen Hilfen mit einem familienentlastenden Dienst versorgt.

Was ist Ihre Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren?
Ich möchte die Inklusion in unserem schönen Landkreis weiterbringen. Mein Ziel ist es, dass Inklusion nicht nur ein Wort ist, sondern Normalität.

Was gefällt Ihnen an der Lebenshilfe besonders gut?
Das Gesamtkonzept, seien es die vielen verschiedenen Einrichtungen, die bei Kindern anfangen und bis hin zum Erwachsenenalter reichen. Aber auch die Hilfen, die uns im Alltag unterstützen.

Was liegt Ihnen bei der Lebenshilfe besonders am Herzen – wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte bei der Arbeit?
Als Mutter eines schwerbehinderten Sohnes bringe ich die Sichtweise der pflegenden Angehörigen mit ihren Problemen, Fragen etc. mit ein.

Gibt es ein besonders schönes Erlebnis im Zusammenhang mit der Lebenshilfe, an das Sie sich erinnern?
Das schönste Erlebnis war das Fotoshooting meines Sohnes mit meinem Pferd für den Lebenshilfe-Kalender.

Barrierefreie Wanderung in St. Ottilien

© Foto: Daniela Hollrotter

Ein bisschen heiß, aber ansonsten perfekt war das Wetter, das Vereinsvorsitzender Günter Först für die barrierefreie Wanderung in St. Ottilien bestellt hatte. Gut 30 Menschen mit und ohne Rollstuhl oder Beeinträchtigungen waren gekommen und erlebten einen schönen Tag auf dem Gelände des Klosters. In der kühlen Kirche lauschten sie Orgelklängen und Gesang, bevor sie etwas über das 100 Jahre alte Gotteshaus, den Orden, den Alltag der rund 80 Brüder, aber auch die Klöster in aller Welt sowie die Druckerei und Landwirtschaft erfuhren. Beim Rundgang besichtigte die Gruppe den Kuhstall und den schönen, aber leider unter Trockenheit leidenden Klostergarten mit vielen Kräutern. Zum Ausklang der von Eva-Maria Rößle und Gudrun Neumeyer organisierten Wanderung gab es angeregte Gespräche im Biergarten.

Daniela Hollrotter

Lebenshilfe besucht Bayerischen Landtag

© Foto: Daniela Hollrotter

Einen spannenden und informativen Tag im Bayerischen Landtag ermöglichte MdL Ludwig Hartmann sechs BewohnerInnen und drei Betreuerinnen der Lebenshilfe Landsberg. Von der ZuschauerInnentribüne aus erlebten sie die turbulente 147. Sitzung des Plenums und konnten anschließend im „Weiße-Rose-Saal“ Fragen an Hartmann stellen. Fanny Bauer (Name geändert) und die Vorsitzende der BewohnerInnenvertretung, Eugenia S., baten den Landtagsabgeordneten der Grünen, sich für eine höhere Bezahlung in der IWL einzusetzen. „Es ist ungerecht, dass wir weniger verdienen“, meinte auch Angelika Scholz. Ludwig Hartmann versprach, das Thema mitzunehmen und nachzufragen. Wichtig sei es vor allem auch, Produkte aus den Werkstätten zu kaufen, meinte er. Darauf habe unter anderem die frühere Landtagspräsidentin Barbara Stamm geachtet. Er erzählte außerdem von Sitzungszeiten und von der Stiftung, die im Maximilianeum untergebracht ist. Zuvor hatten die BesucherInnen einen Film über den Landtag verfolgt, den Abschluss des Ausflugs bildete eine Brotzeit in der Cafeteria des Maximilianeums. Schade fanden die meisten nur, „dass der Söder nicht da war“…

Daniela Hollrotter

Helfen Sie mit!

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit der Lebenshilfe Landsberg unterstützen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn eine davon für Sie in Frage kommt:

- ☐ Sie werden **Mitglied** unseres Vereins
  Eine Beitrittserklärung zum Ausfüllen finden Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de oder Sie fordern sie an unter: Telefon 08191 9491-11. Sie können die Beitrittserklärung auch gerne persönlich abholen bzw. ausfüllen: Am Penzinger Feld 19 b, 86899 Landsberg.
- ☐ Sie lassen uns eine **Spende** zukommen: Lebenshilfe Landsberg gGmbH
  Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01, Bitte Verwendungszweck „Spende“ angeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung.
- ☐ Sie bestellen bei vielen Online-Firmen über das Portal **„Bildungsspender“** (www.bildungsspender.de) oder kaufen regional ein (www.buerger-vermoegen-viel.de) und wählen jeweils die Lebenshilfe Landsberg zur Unterstützung aus. Die Spende zahlt dabei die anbietende Firma.
- ☐ Sie unterstützen unsere Arbeit **ehrenamtlich.** Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter: www.lebenshilfe-landsberg.de, per E-Mail: info@lebenshilfe-landsberg.de oder telefonisch unter: 08191 9491-11.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ausflug zum Buchenberg

Müde, aber stolz kehrten sechs BewohnerInnen und die Betreuerinnen Anna Seelos und Petra Rauch von einem Ausflug auf den Buchenberg zurück. Sie waren über den Bachweg durch den kühlen und abwechslungsreichen Wald aufgestiegen. Allerdings hatte ein nächtlicher Regenschauer die teils schmalen und steilen Wurzelwege etwas rutschig gemacht. Trotzdem schafften alle den Aufstieg und kehrten zur Belohnung in der Buchenbergalm ein. Nachdem alle eine Weile den GleitschirmfliegerInnen zugesehen hatten, traten sie den gemütlichen Rückweg über die Forststraße an.

Petra Rauch

Rollertreffen am Eulenweg

© Foto: Steffi Lidl

Josef und seine BetreuerInnen aus dem Wohnheim 5, Haus 9, haben wieder ein Rollertreffen organisiert.
Es kamen zehn Roller und ein Trike, auf dem einige BewohnerInnen Probe sitzen und sogar mitfahren durften. Es gab Kaffee und Kuchen, viele nette Gespräche und jede Menge Spaß.

Stephanie Lidl

Grillfeier zum Abschluss

© Foto: Yasi Weinmann

Das Wohnheim 3 beendete den Urlaub mit einer gemütlichen Grillfeier. Den ganzen Tag bereiteten die MitarbeiterInnen und BewohnerInnen vor, bauten auf und wählten die Musik aus. Dann wurde mit tollem Essen und Musik der dreiwöchige Urlaub feierlich und gemütlich abgeschlossen.

Yasi Weinmann

Sommerfest mit Akrobatik und Tanz

© Fotos: Daniela Hollrotter

Mit alkoholfreien Cocktails, Gegrilltem, einem Salatbuffet und Eis feierten rund 120 gut gelaunte Menschen das große Sommerfest der Wohnheime am Eulenweg. Das Team der Lebenshilfe Landsberg hatte Dosenwerfen, Tischkegeln, eine Torwand, eine Tombola, eine Fotobox sowie einen „Beauty Salon“ organisiert. Der Chor der Lebenshilfe eröffnete das Fest, danach gab es Musik vom DJ, einen Tüchertanz zum Mitmachen und einen viel beklatschten Auftritt von Acrobatica Fantastica aus Türkheim.

Daniela Hollrotter

Fröhlicher Urlaub in Bad Tölz

© Fotos: Eva Gaw, Christiane Maurer-Werny

Einige BewohnerInnen aus Haus 5 sowie den Wohnheimen 3 und 4 erlebten fünf wunderschöne Tage in Bad Tölz. Auf dem nahegelegenen Bauernhof war viel zu entdecken. Es gab viele Pferde, Hühner und Esel, mit denen BewohnerInnen und BetreuerInnen sogar einen Spaziergang machen durften. Beim gemeinsamen Herstellen von Handseifen und dem anschließenden Backen von Pfannkuchen erfuhren sie viel Interessantes über die Tiere.

Bei einem Ausflug an den Chiemsee besuchte die Gruppe mit dem Schiff zuerst die Herreninsel mit Schlossführung und Fledermaus-Ausstellung und anschließend die Frauen-insel. Sie bummelte ein wenig durch die Läden, die Töpferei und stärkte sich mit Kaffee und Kuchen. Auf dem Programm standen außerdem eine Wanderung auf einem Moorweg sowie ein Spaziergang an der Isar mit anschließendem Stadtbummel und Besuch des Tölzer Heimatmuseums. Dazwischen gab es leckere Sachen vom Grill, eine selbst belegte und gebackene Pizza, gemeinsames Kaffeetrinken und den Besuch eines Italieners.

Eva Gaw

23 Jahre mit einer SpenderInnenniere

© Foto: Daniela Hollrotter

Jammern ist nicht sein Ding. Obwohl er es in seinem Leben oft nicht leicht hatte und ihn viele gesundheitliche Probleme plagen, ist Josef Ruile voller Lebensfreude und Zuversicht. Denn trotz allem hat der 72-Jährige aus dem Wohnheim 5, Haus 2, der Lebenshilfe Landsberg auch großes Glück: Er lebt 23 Jahre lang mit einer Spenderniere – eine echte Seltenheit.

Josef Ruile hatte schon von Klein an immer wieder gesundheitliche Probleme, darunter auch mit seinen Nieren. Als Erwachsener musste er dann zur Dialyse, wartete acht Jahre lang auf eine Niere. Im Jahr 2000 ging dann alles schnell: „Ich war noch in der Arbeit, da stand auf einmal der Taxifahrer da und meinte, ich muss nach München“, erzählt der 72-Jährige. In Großhadern setzten ihm die Ärzte die SpenderInnenniere ein, die zum großen Glück „sofort funktionierte“. Josef Ruile hatte keinerlei Probleme mit dem neuen Organ. Allerdings hielt und hält er sich auch immer gewissenhaft an die Medikation und die Vorschriften zu Essen und Trinken.

Die Niere erwies sich auch in anderer Hinsicht als großes Geschenk. Üblicherweise gibt es oft heftige Abwehrreaktionen und SpenderInnenorgane funktionieren häufig nur etwa 12 bis 15 Jahre. Bei Josef Ruile arbeitete die neue Niere ganze 23 Jahre – bis zum Januar dieses Jahres.

Bereits im vergangenen Herbst hatte sich abgezeichnet, dass die Niere nicht mehr so gut funktioniert und so erhielt Josef Ruile vorbeugend einen Zugang für die Dialyse. Im Januar ging es ihm sehr schlecht. Zum Glück erhielt er rasch einen Platz in der Dialyse. Seitdem fährt er dreimal pro Woche mit dem Taxi nach Kaufering – jeweils für etwa vier Stunden, in denen er fernsieht oder auch schläft. Die Dialyse selbst sei nicht so schlimm, meint er: „Da muss ich halt durch.“ Doch die Behandlung strengt ihn auch sehr an. Der 72-Jährige freut sich dafür, dass er die lästigen Kompressionsstrümpfe nicht mehr tragen muss. Außerdem will er nun wieder reisen – so fährt er im Juni mit seinen Schwestern ins Allgäu in den Urlaub. Überhaupt geben ihm seine insgesamt sechs Geschwister viel Halt – besonders nach dem Unfalltod seiner Mutter vor 37 Jahren. Damals verließ er den elterlichen Hof in Heinrichshofen, um in ein Wohnheim der Lebenshilfe zu ziehen.

Die Geschwister kümmern sich um ihn, nehmen ihn mit zu Festen und Unternehmungen. Aber auch im Wohnheim 2 ist er gut angekommen und freut sich, dass dort auch nachts ständig jemand vor Ort ist. Er hat einen sehr guten Freund gefunden, mit dem er sich stets wechselseitig Kuchen mitbringt, wenn einer von beiden in die Stadt geht.

Er liebt auch gemeinsame Unternehmungen, zum Beispiel zum Kaffee trinken, zum Essen gehen, zum Gärtner oder einfach nur für eine Autofahrt. Da das im Gruppenalltag nicht immer möglich ist, freut sich Josef Ruile stets über Ehrenamtliche, die ihm über kleine Ausflüge die ersehnte Abwechslung bringen.

Josef Ruile ist Fußball- und FC Bayern-Fan und begeisterter Lotto- und Bayernlos-Spieler, der auch immer wieder kleine Summen gewinnt. Und er gärtnert für sein Leben gern. Allerdings kann er heuer das Hochbeet nicht bepflanzen. Denn obwohl es ihm insgesamt gesundheitlich besser geht, kostet die Dialyse doch viel Kraft.

Daniela Hollrotter

Von Höhlen und Steiff-Tieren

© Foto: Christiane Stolfig-Zapf

An einem sonnigen Morgen im August ging es für die Betreuten des AUW bereits in der Früh los. Einen Tagesausflug in die „Charlottenhöhle“, eine Tropfsteinhöhle auf der Schwäbischen Alb, unternahmen sechs KlientInnen und zwei BetreuerInnen des Ambulant Unterstützten Wohnens (AUW). Mit viel Vorfreude und Neugier war die Hinfahrt sehr lebendig und alle genossen den Ausblick auf die landschaftliche Vielfalt. Der Anstieg zum Eingang der „Charlottenhöhle“ war bei 36 Grad eine echte Herausforderung, doch in der Höhle gab es dann die ersehnte Abkühlung. Beeindruckt von den bizarren Tropfsteinformationen und den Spuren der Höhlenbären und Fledermäuse durchliefen alle die längste Schauhöhle Deutschlands.

Nach einer Kaffeepause mit Snacks ging es weiter nach Giengen zum Steiff-Museum. Als Einstieg lauschten alle mit Blick auf ihr Arbeitszimmer der Lebensgeschichte von Margarete Steiff. Danach ging es mit einem offenen Aufzug hoch in die „Animierte Traumwelt“ der Steiff-Tiere, die viele lächelnde Gesichter hervorrief. Bei der Heimreise gab es noch einen Stopp im Biergarten einer Brauereigaststätte, bevor alle begeistert nach Hause kamen.

Annete U., Christiane S.-Z.

Tolles Inklusionsturnier zur Eröffnung des Zahnzentrums

© Foto: Daniela Siebert

Einen gelungenen Tag bescherte das neue Zahnzentrum in der Iglinger Straße 14 in Landsberg den SpielerInnen des Inklusions-Teams vom TSV Landsberg. Zur Eröffnung veranstaltete das Zentrum ein Inklusionsturnier, an dem auch zwei Ärzte und einige Kinder aus der Nachbarschaft teilnahmen. Es gab faire Spiele mit viel Körpereinsatz und umjubelten Toren vor einer ganzen Reihe von ZuschauerInnen und eine große Siegerehrung mit Pokalen. Als Schiedsrichter fungierte Jens Asmus aus dem Wohnheim 4 zusammen mit einem Jungen aus der Nachbarschaft. Das Team um Trainer Paul Rauch und Thomas Sedelmeir hatte viel Spaß und freute sich über die freie Verpflegung.

Paul Rauch

Disco-Abend mit Trachtenverein

© Foto: Stephanie Schmeier

Ein voller Erfolg ist der Disco-Abend, den die Offenen Hilfen vor wenigen Monaten ins Leben gerufen haben. Einmal im Monat legt ein DJ Platten in der Montessori-Schule auf und eine wachsende Zahl von TänzerInnen bevölkert die Aula. Zum September-Motto „Wiesn“ hatte Luisa Iglhaut von den Offenen Hilfen einen unentgeltlichen Auftritt des Trachtenvereins Hofstetten organisiert. Die BesucherInnen freuten sich riesig über die Einlage, forderten Zugaben und tanzten begeistert gemeinsam mit den TrachtlerInnen.

Großer Spaß in Rust

© Foto: Kathrin Bendel

„Handwerk mit Herz“ – ein Zusammenschluss diverser HandwerkerInnen in Landsberg unter der Leitung der Kreishandwerkskammer, verhalf auch dieses Jahr einigen Kindern aus der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 zu drei wunderbaren Tagen im Europapark in Rust.

Fußball-Dart der Offenen Hilfen

© Foto: Petra Rauch

Großen Spaß hatten neun BewohnerInnen und ein externer Gast beim großen Fußball-Dart der Offenen Hilfen. Statt mit Pfeilen schossen sie mit weichen Bällen auf die riesige Dartscheibe und sammelten so Punkte. Bei herrlichem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen sicherte sich am Ende Manfred K. den Sieg vor Eugenia S. und Daniel F. Danach ging es mit den BetreuerInnen Nina und Ole Klusmeier sowie Petra Rauch ans gemütliche Grillen. Zum Abschluss gab es leckere Cocktails von Eugenia S. und Daniel F.

Petra Rauch

Spaß bei der Fete de la Musique

© Fotos: Ina Jarmes

Einen wunderschönen Nachmittag verbrachten vier BewohnerInnen und zwei Betreuerinnen aus dem Wohnheim 3 bei der „Fete de la Musique`23“ in Schwabmünchen. Dort gab es leckeren Kuchen und später Bratwürstel. Aber am meisten freuten sich alle darüber, dass sie im Hof saßen und um sie herum ein buntes Treiben mit vielen Kindern war. Die Zeit verging wie im Flug, während die Gruppe die Kids dabei beobachtete, wie sie unermüdlich den riesigen Seifenblasen hinterher sausten. Maria hatte auch Spaß daran, mit den Kids zu malen.

Dann gab es eine Talentshow auf der Bühne. Nicht nur ein paar mutige Jugendliche, sondern auch Erwachsene, darunter Dr. Britta Amthor, gaben ihr Bestes. Am Abend spielte die Band Chick & Soul. Die riss Maria und eine Betreuerin so mit, dass sie nicht mehr sitzen konnten und anfingen, ihre Hüften zu schwingen. Ein kleiner Junge war von Maria so begeistert, dass er sie zum Tanzen aufforderte. Und Schwupps entstand ein riesiger Tanzkreis. Leider war um 19 Uhr Abfahrt. Gerne wären alle länger geblieben, denn es war ein herrlich chilliges Fest!

Ina Jarmes

Team Lebenshilfe bei Hardys Stadtlauf

© Foto: Christiane Maurer-Werny

14 BewohnerInnen, darunter Christine G. (Foto rechts), und vier Betreuerinnen bildeten beim diesjährigen Stadtlauf das Team Lebenshilfe. In der Sparte Walking erreichten sie den dritten Platz, dafür überreichte ihnen Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl eine Medaille. Anschließend gab es ein spätes und wohlverdientes Mittagessen.

Christiane Maurer-Werny

Wir spielen uns durch die Sinne

© Fotos: Kathrin Bendel

In diesem Schuljahr hat sich der pädagogische und psychologische Fachdienst der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 (HPT 2) eine Reihe ausgedacht, die über viele Wochen andauerte. Das Thema war: Wir erkunden unsere fünf Sinne. Jede Woche kamen die Gruppen zur „KB-KB“ Stunde und erfuhren spielerisch eine Menge über ihre Sinne.

Es begann mit dem Hörsinn. Hier hörten die Kinder viele alltägliche Geräusche, die vorher mit dem Handy aufgenommen worden waren. Die Gruppe hatte die Aufgabe, gemeinsam die Geräusche zu erraten und sie sich gleichzeitig zu merken. Im Anschluss mussten alle Geräusche im Raum und im Gang gefunden werden.

Beim Geschmackssinn gab es ein „Dinner in the dark“: Jedes Kind bekam eine Augenbinde und testete unterschiedlichste Lebensmittel. Schmeckt dunkle Schokolade anders als helle? Oder kann man Chips mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen herausfinden? Eine spannende Stunde, die auch etwas Mut erforderte, um Dinge zu probieren, ohne sie zu sehen.

Bei der Fühlstunde lagen zu Beginn viele Stoffsäckchen und Bildkarten, mit dem Gesicht nach unten, auf dem Fußboden. Die Kinder spielten Memory: Sie erfühlten die Säckchen und suchten die passende Karte dazu. Eine tolle Gruppenaufgabe, da sich die Kinder natürlich gegenseitig helfen durften und auch sollten. Denn die schnellste Gruppe gewann Extrapunkte für den begehrten Hauspokal.

Auch beim Riechen spielten wir ein Memory. Hier waren viele verschiedene Düfte in kleine Filmdosen gesperrt, zu denen passende Bildkarten gefunden werden mussten. Gar nicht so einfach, Düfte zu bestimmen. Ist das jetzt Zitrone oder Orange? Auch Pfefferminze und Thymian waren gar nicht so leicht auseinanderzuhalten. Es gab natürlich auch leichte Düfte: Kaffeebohnen erkannte jedeR sofort. Auch Schokolade konnte man gut bestimmen. Hier durften sich die Kinder und Jugendlichen ebenfalls gegenseitig unterstützen.

Für den Sehsinn hatte das Team jedeN MitarbeiterIn fotografiert und mittels eines Programms in viele kleine Schnipsel zerteilt. Die Gruppe saß vor einer großen Leinwand, auf die das verdeckte Bild projiziert wurde. Mit jedem Mausklick wurde ein kleiner Teil des Bildes aufgedeckt und die Kinder rieten, wer auf dem Bild zu sehen war. Gar nicht so leicht. Alle waren sehr konzentriert, denn auch hier gab es wieder Extrapunkte. Welche Gruppe schafft die wenigsten Klicks?

Insgesamt hatten alle Kinder und BetreuerInnen viel Spaß bei diesen Angeboten, die uns viele Wochen begleitet haben. Auch lernten alle, wie wichtig unsere Sinne für uns sind.

Kathrin Bendel

Entspannte Tage am Ammersee – eine Bildergeschichte

© Fotos: Kathrin Bendel

Die Villa liegt direkt am See und wird vom Bund Naturschutz geführt.

Vier volle Tage gab es Spaß beim Spielen im Ammersee, …

…auch wenn es nicht immer warm war, …

…hat es auf jeden Fall Freude gemacht.

Gemeinsam zum Essen gehen, ist ebenfalls ein Erlebnis, …

…genauso wie abends am Lagerfeuer zu sitzen.

Zwei Gruppen der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 beschlossen dieses Jahr, gemeinsam in die Ferienfreizeit zu fahren. Ziel war die „Villa Habersack“ in Wartaweil am Ammersee.

Insgesamt war die Freizeit eine rundum gelungene Sache und hat allen Beteiligten mächtig viel Freude bereitet. Obwohl der Altersunterschied zwischen den beiden Gruppen beträchtlich war, konnten sich alle gut aufeinander einlassen. Hoffentlich dürfen wir nächstes Schuljahr wieder gemeinsam wegfahren und einige Tage gemeinsam genießen.

Kathrin Bendel

Videoclip für das neue Theaterstück

© Fotos: Daniela Hollrotter

Wie schwierig doch die Liebe ist: A liebt B, aber B liebt C. Dazwischen gibt es Streit, Umarmungen, Küsschen, eine Ohrfeige – und einen Rasenmäher. So jedenfalls sieht es aus, wenn sich das Theater Unbegrenzt mit dem Thema Liebe beschäftigt. Vor kurzem drehte das Ensemble einen kleinen Videoclip, der zu Beginn des neuen Theaterstücks gezeigt werden soll.

Erst einmal wird geprobt auf der Wiese des Schäferhundevereins Kaufering. Die SchauspielerInnen stehen im großen Kreis, Regisseurin Mirjam Kendler ruft sie paarweise oder in Gruppen auf und lässt sie aufeinander zu gehen. Dann gibt es viel Lob, kleine Verbesserungsvorschläge, Wiederholungen, viel Gelächter und Applaus von den anderen Ensemblemitgliedern.

Die Idee ist, Liebesverwirrungen in kurzen Szenen aus der Vogelperspektive zu zeigen, erklärt Mirjam Kendler. Dazu gibt es die Choreografie mit Menschen, die sich umarmen, verschmäht werden oder enttäuscht erleben, dass nicht sie, sondern ein anderer die Gunst des Geliebten besitzt. Der fertige Videoclip stimmt dann das Publikum auf das neue Stück des Theaters Unbegrenzt ein, das im Frühjahr 2024 auf die Bühne des Landsberger Stadttheaters kommt.

Kameramann Christian Hartmann und seine Drohne

Nach einer kurzen Stärkungspause ist es soweit: Kameramann Christian Hartmann lässt seine Drohne in die Luft steigen. Gemeinsam mit der Regisseurin legt er den Mittelpunkt des Kreises und die Laufachsen fest, sucht die richtige Höhe für das Fluggerät aus. Dann legen die SchauspielerInnen los.

Zwei Akkuwechsel und vier Stunden später hat Christian Hartmann alles im Kasten, Schnitt und die Unterlegung mit der passenden Musik folgen später. Ein Mosaikstein des neuen Theaterstücks ist fertig – und das Theater Unbegrenzt zeigt erneut, dass es mit viel Kreativität verzaubern kann. Und dass der Spaß auch beim neuen Stück nicht zu kurz kommt – zum Beispiel, wenn ein Rasenmäher die Liebesverwirrungen begleitet.

Daniela Hollrotter